



Empfehlungen für eine gender- und diversitygerechte Sprache

Überarbeitet und fertiggestellt gemäss den Rückmeldungen aus der Fachhochschulleitungs-Sitzung vom 10.12.2019

Lou Layritz und Sibylle Drack, Fachstelle Chancengleichheit
Leicht angepasste, aktualisierte Version 1.3, 23.01.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Empfehlungen	3
	2.1 Sichtbarkeit von Frauen und Männern	4
	2.2 Abstraktion und Neutralisierung von Geschlecht	4
	2.3 Sichtbarkeit von Geschlechtervielfalt	4
	2.4 Reflektierter und differenzierter Sprachgebrauch	4
	2.5 Geschlechtergerechte Bildsprache	4
3	Nicht akzeptiert	4
4	Tipps für Einsteiger*innen	5
5	Fragen und Antworten	5
	5.1 Gender-Sternchen, -Gap oder -Doppelpunkt: Was soll verwendet werden?	5
	5.2 Kurzform oder Sparform: Sind Gender-Sternchen, -Doppelpunkt und -Gap Kurzformen?	5
	5.3 Barrierefreiheit: Ist genderechte Sprache barrierefrei?	5
	5.4 Französisch und Englisch: Sind die Empfehlungen aus dem Deutschen ins Französische oder Englische übertragbar?	5
	5.5 Kommunikation, Studierenden- und die Personaladministration: Was ändert sich?	5
	5.6 Lehre und Studium: Sind der Sprachleitfaden und die Empfehlungen verbindlich?	6
6	Weiterführende Informationen	6
7	Anhang: Das Wichtigste in Kürze (Universität Bern)	6

1 Ausgangslage

Sprache ist nichts Starres. Sie ist geprägt von gesellschaftlichen Veränderungen. Die aktuell stattfindenden Veränderungen in der Sprache hin zur Inklusion von Geschlechtervielfalt und der Berücksichtigung von Diversity-Aspekten führten vermehrt zu Unklarheiten und Unsicherheiten. Aufgrund dieser neueren Entwicklungen in der Sprache und der damit einhergehenden vermehrten Berücksichtigung der Geschlechtervielfalt, wurde die Fachstelle Chancengleichheit von der Fachhochschulleitung beauftragt, Empfehlungen zu erarbeiten. Insbesondere gilt es, die Verwendung von Gender-Sternchen oder Gender-Gap sowie den Umgang mit dem aktuellen Sprachleitfaden zu klären. Das vorliegende Dokument soll hierfür einen Orientierungsrahmen bieten und Werkzeuge an die Hand geben.

Die vorliegenden Empfehlungen ergänzen den aktuell bestehenden [Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung der BFH \(2014\)](#). Damit ist es an der BFH auch möglich, neuere und erweiterte Sprachformen wie das Gender-Sternchen, den Gender-Doppelpunkt oder den Gender-Gap zu verwenden.

Im Folgenden werden weitergehende Empfehlungen zur Anwendung von gender- und diversitygerechter Sprache gemacht. Zudem wird aufgezeigt, welche Ausdrucksweisen an der BFH nicht akzeptiert werden.

Nicht behandelt werden in diesem Dokument die barrierefreie Kommunikation sowie der Umgang mit Sprache in den Personal- und Studierendenverwaltungs-Systemen. Im Rahmen der Umsetzung der Diversity-Policy werden hierzu geeignete Lösungen vorgeschlagen.

Unterschiedliche Erwartungshaltungen von unterschiedlichen Anspruchsgruppen können zu Spannungsfeldern führen. Diese aufzulösen ist (zurzeit) nicht möglich. Der Dialog zu unterschiedlichen Erwartungshaltungen soll an der BFH jedoch fortgesetzt werden. Antworten auf eine Reihe von Fragen, die sich bereits heute stellen, finden Sie unter Kapitel 4.

2 Empfehlungen

Sprache prägt unsere Realität und unser Denken, deshalb braucht es für Chancengleichheit auch eine diskriminierungsfreie Sprache, in der alle gleichwertig angesprochen werden. Im Folgenden werden Empfehlungen formuliert. Eine gute Zusammenfassung mit Beispielen finde Sie in «Das Wichtigste in Kürze» der Universität Bern¹ im Anhang. Weitere Beispiele und Anwendungshinweise gender- und diversitygerechter Sprache finden Sie in den Leitfäden, die am Schluss des Dokuments aufgelistet sind.

Welche Formen gewählt werden, muss je nach Kontext entschieden werden. Das Thüringer Kompetenzzentrum Gleichstellung umschreibt es wie folgt:

«Gehen Sie kreativ mit Sprache um und nehmen Sie bei der Wahl der Sprachform sowohl Ihre Zielgruppe als auch den jeweiligen Kontext in den Blick! Wichtig ist es, Sprachformen zu finden, die mit Ihrem eigenen Verständnis einer diskriminierungsfreien Sprache vereinbar sind und von Ihnen als sinnvoll erachtet werden.»²

Die folgenden Empfehlungen zeigen Kontexte und entsprechende Formen gender- und diversitygerechter Sprache auf.

¹ Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Bern (2017). Geschlechtergerechte Sprache – Empfehlungen für die Universität Bern

² Thüringer Kompetenzzentrum Gleichstellung (2015). Sag's doch gleich. Gendersensible Sprache an den Thüringer Hochschulen – ein Leitfaden

2.1 Sichtbarkeit von Frauen und Männern

Wenn Frauen und Männer gemeint sind, schreiben Sie die Formen in der weiblichen und männlichen Form aus. Kurzformen sollen nur bei Platzknappheit oder in informellen Texten verwendet werden (siehe auch Tipps 1, 4 und 5 im [Sprachleitfaden BFH](#) und Kapitel 1 der [Empfehlungen der Universität Bern](#)).

2.2 Abstraktion und Neutralisierung von Geschlecht

Wenn das Geschlecht keine Rolle spielt, beziehungsweise die Funktionen und Rollen der Personen oder deren Handlungen im Vordergrund stehen, verwenden Sie neutrale Formulierungen (z.B. Mitarbeitende). Geschlechtsneutrale Bezeichnungen schliessen auch Menschen ausserhalb der Binarität von Frau und Mann mit ein, machen diese aber nicht explizit sichtbar (siehe auch Tipps 2, 3 und 6 im [Sprachleitfaden BFH](#) und Kapitel 2 der [Empfehlungen der Universität Bern](#)).

2.3 Sichtbarkeit von Geschlechtervielfalt

Um die Geschlechtervielfalt sichtbar zu machen und in der Sprache auch Menschen anzusprechen, die sich nicht in der Binarität von Frau und Mann verorten, können das Gender-Sternchen (z.B. Forscher*innen) oder der Gender-Gap (z.B. Student_innen) verwendet werden (siehe auch Kapitel 4 der [Empfehlungen der Universität Bern](#)). Da diese beiden Formen alle Geschlechter umfassen, können diese Formen auch die Paarformen oder die Kurzformen (siehe 2.1) ersetzen. In einem Text wird durchgängig entweder das Gender-Sternchen oder der Gender-Gap verwendet. Die beiden Formen sollten nicht vermischt werden.

2.4 Reflektierter und differenzierter Sprachgebrauch

Überlegen Sie sich, wen Sie ansprechen möchten und passen Sie Ihre Sprache dementsprechend an. Beachten Sie dies auch bei der Kommunikation, z.B. bei der Anrede, in Personenlisten oder Formularen, sofern Sie hier Gestaltungsmöglichkeiten haben (vergl. Tipps 7 bis 10 im [Sprachleitfaden BFH](#)). Eine Liste von Leitfäden mit zahlreichen Beispielen finden Sie unter Kapitel 6. Denken Sie dran: Eine reflektierte und differenzierte Verwendung der Sprache, spricht unterschiedliche Identitäten gleichwertig an.

2.5 Geschlechtergerechte Bildsprache

Bilder stellen Realitäten her und wecken Emotionen. Deshalb sollen die Geschlechter in den Bildern gleichwertig dargestellt werden. Durch eine sorgfältige und differenzierte Auswahl der Bilder werden Geschlechterklischees und stereotype Geschlechterrollen vermieden und wertschätzende Verhältnisse widerspiegelt, so dass kein Geschlecht abgewertet wird (siehe auch Kapitel 3.2 der [Empfehlungen der Universität Bern](#)).

3 Nicht akzeptiert

- **Generisches Maskulinum:** Verwendung maskuliner Personenbezeichnungen für alle Geschlechter
- **Legaldefinition:** die Bemerkung, dass sich alle männlichen Personenbezeichnungen auch auf Frauen beziehen
- **Klischees und Stereotypen**
- **Diskriminierende** und abfällige Bezeichnungen

4 Tipps für Einsteiger*innen

Der aktuell bestehende Leitfaden der BFH enthält nützliche Tipps zum Sichtbarmachen von Frauen und Männern (Tipps 1, 4 und 5) sowie zu Abstraktion und Neutralisierung von Geschlecht (Tipps 2, 3 und 6)

- [Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung der BFH \(Sprachleitfaden BFH, 2014\)](#)

Einen guten Einstieg in die Verwendung von gender- und diversitygerechter Sprache bieten die Empfehlungen für die Universität Bern «Geschlechtergerechte Sprache» und die Zusammenfassung «Das Wichtigste in Kürze» im Anhang

- [Geschlechtergerechte Sprache – Empfehlungen für die Universität Bern \(Universität Bern\)](#)
- [Empfehlungen für die Universität Bern – Das Wichtigste in Kürze \(Universität Bern\)](#)

5 Fragen und Antworten

5.1 Gender-Sternchen, -Gap oder -Doppelpunkt: Was soll verwendet werden?

Tendenziell wird heute das Gender-Sternchen oder der -Doppelpunkt häufiger verwendet als der Gender-Gap, es ist jedoch nicht sicher, welche Form sich durchsetzen wird. Wir möchten grundsätzlich mit den gängigen Formen Erfahrungen sammeln.

5.2 Kurzform oder Sparform: Sind Gender-Sternchen, -Doppelpunkt und -Gap Kurzformen?

Gender-Gap, -Doppelpunkt und -Sternchen sind Mittel sprachlicher Darstellung, die Menschen sichtbar machen, die jenseits des binären Zweigeschlechtersystems stehen. Sie sind keine Kurz- oder Sparformen, können diese jedoch ersetzen. Gender-Gap, -Doppelpunkt und -Sternchen unterliegen nicht der Weglassprobe, wie sie bei Kurzformen angewendet wird, um zu prüfen ob die Grammatik stimmt (vergl. Tipp 5 im Sprachleitfaden BFH). Während die Kurzform «Kolleg/innen» nicht korrekt ist, sind die Formulierung «Kolleg*innen», «Kolleg:innen» bzw. «Kolleg_innen» zulässig (siehe auch Kapitel 1.2 der Empfehlungen der Universität Bern).

5.3 Barrierefreiheit: Ist gendergerechte Sprache barrierefrei?

Die neuen Versionen von Screen Reader für Menschen mit einer Sehbehinderung sind in der Lage, die Kurz- oder Sparformen korrekt zu übermitteln. Neue Sprachformen wie Genderzeichen stellen jedoch meistens eine Herausforderung punkto Barrierefreiheit dar. Es empfiehlt sich, wo möglich und sinnvoll, neutrale Formulierungen zu verwenden.

5.4 Französisch und Englisch: Sind die Empfehlungen aus dem Deutschen ins Französische oder Englische übertragbar?

Die Empfehlungen sind nicht eins zu eins ins Französische und Englische übersetzbar, aber sie können für diese Sprachen adaptiert werden. Die französischen sowie die englischen Empfehlungen finden Sie hier:

- [Recommandations en vue d'un langage inclusif \(2022\)](#)
- [Recommendations for gender- and diversity-sensitive language \(2021\)](#)

5.5 Kommunikation, Studierenden- und die Personaladministration: Was ändert sich?

Überlegen Sie sich, wen Sie ansprechen möchten, und passen Sie ihre Sprache dementsprechend an. Eine neutrale Ansprache (z.B. liebe Anwesende) schafft einen möglichst sicheren und gerechten Kommunikationsraum für alle. Beachten Sie dies auch bei der Anrede, in Personenlisten oder -bezeichnungen (z.B. Guten Tag Luan Muster). Falls Sie in Formularen das Geschlecht wirklich wissen müssen, bieten Sie wo möglich eine Dritte neutrale Option an (z.B. «Neutrale Anrede» oder «nicht-binär»). Sorgen Sie dafür, dass in Ihrem Bereich mit der Verwendung von gender- und

diversitygerechter Sprache auch ein Bewusstsein entwickelt wird, welches diversitysensibles Handeln ermöglicht.

Hilfreiche Beispiele finden Sie hier:

- [Geschlecht erfragen \(TGNS\)](#)
- [Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren und geschlechtersensibler Kommunikation \(Akademie der Bildenden Künste Wien\)](#)
- [Spickzettel Nicht-binäres Geschlecht in der Sprache berücksichtigen](#)

5.6 Lehre und Studium: Sind der Sprachleitfaden und die Empfehlungen verbindlich?

Die Verwendung geschlechtergerechter Sprache und Illustration an der BFH ist im Gleichstellungsreglement der BFH, Art. 15, verankert. Die Anwendung des Sprachleitfadens ist verbindlich und wird in einigen Departementen bei studentischen Arbeiten auch beurteilt. Die Empfehlungen zu gender- und diversitygerechter Sprache ergänzen den Sprachleitfaden. Wir empfehlen eine aktive Anwendung für alle Bereiche.

Als Mitarbeitende und Studierende sind Sie Vorbild und bringen mit Ihrem Sprachgebrauch die Diversity-Kompetenz der BFH zum Ausdruck. Die Fachhochschulleitung empfiehlt den BFH-Angehörigen mit Kreativität und Offenheit die Verwendung diskriminierungsfreier Sprache konsequent umzusetzen.

6 Weiterführende Informationen

Weitere Beispiele, Vorschläge, Umsetzungsmöglichkeiten und weiterführende, ausführlichere Informationen zur Verwendung von gender- und diversitygerechter Sprache finden Sie in den folgenden Leitfäden:

Leitfäden inkl. Gender-Sternchen und Gender-Gap sowie Bildsprache

- [Geschlechtergerechte Sprache – Empfehlungen für die Universität Bern \(Universität Bern\)](#)
- [Empfehlungen für die Universität Bern – Das Wichtigste in Kürze \(Universität Bern\)](#)
- [Sprache & Bild – Sprachleitfaden für die Gleichbehandlung aller Geschlechter \(Universität und Hochschule Luzern\)](#)
- [Geschlechtergerecht in Text und Bild \(Universität Zürich\)](#)
- [Sag's doch GLEICH – Gendersensible Sprache an den Thüringer Hochschulen](#)

Hinweise und Beispiele zur Umsetzung des Gender-Gaps, geschlechtsneutraler Formulierungen und Anrede

- [Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren und geschlechtersensibler Kommunikation \(Akademie der Bildenden Künste Wien\)](#)
- [Spickzettel Nicht-binäres Geschlecht in der Sprache berücksichtigen](#)

Empfehlungen und Beispiele für diskriminierungsfreie Kommunikation in Sprache und Bild zu weiteren Aspekten von Diversity

- [Gender- und diversitygerechte Sprache \(myBFH\)](#)
- [Leitfaden Inklusive Sprache \(Amnesty International\)](#)
- [Leitfaden Ausgesprochen Vielfältig – Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild \(Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen\)](#)
- [Leitfaden Gender und Diversity in der Kommunikation – \(Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik\)](#)

7 Anhang: Das Wichtigste in Kürze (Universität Bern)

Für eine kurze und prägnante Übersicht mit Beispielen empfehlen wir die Zusammenfassung «Das Wichtigste in Kürze» zu den Empfehlungen für die Universität Bern zu geschlechtergerechter Sprache:

[Das Wichtigste in Kürze \(Universität Bern\)](#)